



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Bundeskriminalamt

Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2021



Bundesweite Fallzahlen

10.05.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Erfassung Politisch motivierter Kriminalität (PMK)	3
2	Gesamtstraftatenaufkommen.....	4
3	Hauptdeliktsfelder	5
4	Politisch motivierte Gewalttaten (insbesondere Körperverletzungen und Tötungsdelikte)	7
5	Oberthemenfeld Hasskriminalität	9
6	Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“	13
7	Straftaten im Zusammenhang mit Wahlen.....	15
8	Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter	16
9	Straftaten gegen die Polizei.....	17
10	Straftaten gegen Religionsgemeinschaften.....	18
11	Straftaten im Zusammenhang mit ausländischer Ideologie	21
12	Straftaten aufgrund religiöser Ideologie	22
13	Reichsbürger/Selbstverwalter.....	23
14	Extremistische Straftaten.....	23
15	Aufklärungsquoten.....	24

1 Erfassung Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

Straftaten, die aus einer politischen Motivation heraus begangen werden, werden im „Kriminalpolizeilichen Meldedienst Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) registriert. Der KPMD-PMK ist ein gemeinsames System von Bund und Ländern, das zum 01.01.2001 eingeführt wurde. Es gewährleistet bundesweit eine einheitliche, detaillierte und systematische Erhebung der gesamten Straftaten zur Politisch motivierten Kriminalität. Dadurch wird eine verlässliche Datenbasis für polizeiliche Auswertungen, statistische Aussagen, Führungsentscheidungen, kriminalpolitische Entscheidungen und die kriminologische Forschung zum Zwecke der Prävention und Repression geschaffen.

Im Rahmen des KPMD-PMK werden politisch motivierte Straftaten durch die zuständigen Landeskriminalämter an das Bundeskriminalamt übermittelt und in einer zentralen Fallzahrendatei erfasst. Ausgehend von den Motiven zur Tatbegehung und den Tatumständen werden politisch motivierte Taten durch die Bundesländer sogenannten Themenfeldern zugeordnet sowie die erkennbaren ideologischen Hintergründe und Ursachen der Tatbegehung in einem staatschutzrelevanten „Phänomenbereich“ abgebildet. Ist der Sachverhalt nicht unter den Phänomenbereichen PMK -links-, PMK -rechts-, PMK -ausländische Ideologie- oder PMK -religiöse Ideologie- subsumierbar, ist der Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- zu wählen. Die Bewertung einer politisch motivierten Straftat ist somit immer möglich.

Eine isolierte Betrachtung der Phänomenbereiche greift indes zu kurz. Im KPMD-PMK erfolgt eine mehrdimensionale Abbildung der politisch motivierten Straftaten. Neben den Dimensionen „Phänomenbereich“ und „Themenfeld“ sind insbesondere auch die Dimensionen „Angriffsziel“, „Tatmittel“, „Deliktsqualität“ und „Verletzte Rechtsnorm“ in Bewertungen einzubeziehen. Da bei „Themenfeldern“, „Angriffszielen“ und „Tatmitteln“ Mehrfachnennungen möglich und erwünscht sind, ist eine umfassende Auswertung der politisch motivierten Straftaten möglich.

Die PMK-Fallzahlen des Jahres 2021 liegen mit 55.048 Fällen erstmals seit Einführung des KPMD-PMK über der Zahl 50.000. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der erhebliche Anstieg der Fallzahlen im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen-. Die deutlichen Fallzahlensteigerungen des Jahres 2021 sind insbesondere mit den Themenzusammenhängen „COVID-19/Corona-Pandemie“ sowie „Wahlen“ zu begründen. Hier ist häufig keine Zuordnung zu den vorgenannten „klassischen“ Phänomenbereichen möglich. Weitere Aussagen zum jeweiligen Fall können hier insbesondere über die Betrachtung der genannten Angriffsziele (z. B. „Amts- und Mandatsträger“), Themenfelder („Gesundheitswesen“, „gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole“ etc.) und die betroffenen Rechtsnormen erfolgen. Eine detaillierte Auskunftsfähigkeit des Polizeilichen Staatsschutzes ist damit auch bei der Betrachtung neuer Ausprägungen der PMK gegeben.

Anders als bei der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS), werden politisch motivierte Straftaten grundsätzlich bereits zu Beginn des Verfahrens zugeordnet (so genannte Eingangsstatistik).

2 Gesamtstrafatenaufkommen

Das **Strafatenaufkommen** hat sich in den einzelnen Phänomenbereichen der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	21.964	23.604	- 6,95 %↓
PMK -links-	10.113	10.971	- 7,82 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	1.153	1.016	+ 13,48 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	479	477	+ 0,42 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	21.339	8.624	+ 147,44 %↑
Gesamt	55.048	44.692	+ 23,17 %↑

Tabelle 1: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Betrachtet man die Entwicklung der Phänomenbereiche der vergangenen zehn Jahre, ergibt sich folgendes Bild:

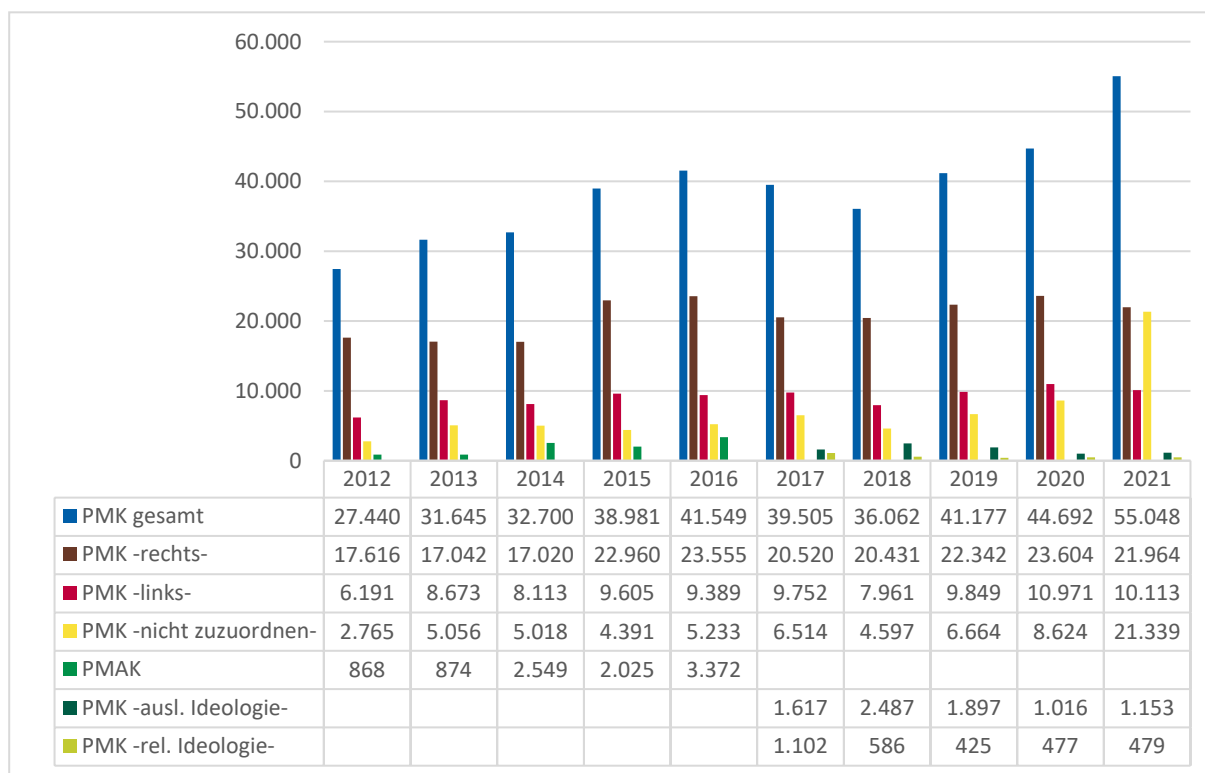


Diagramm 1: Entwicklung des politisch motivierten Gesamtstrafatenaufkommens nach Phänomenbereichen im Verlauf der letzten zehn Jahre (2012-2021)

3 Hauptdeliktsfelder

Mit 27,05 % stellen **Sachbeschädigungen** den größten Anteil an der registrierten Politisch motivierten Kriminalität dar. Im Bereich PMK -nicht zuzuordnen- machen sie mehr als ein Drittel aller Straftaten aus (36,33 %).

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	1.176	1.029	+ 14,29 %↑
PMK -links-	5.717	6.189	- 7,63 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	227	245	- 7,35 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	20	38	- 47,37 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	7.753	1.800	+ 330,72 %↑
Gesamt	14.893	9.301	+ 60,12 %↑

Tabelle 2: Entwicklung der politisch motivierten Sachbeschädigungen in den einzelnen Phänomenbereichen der PMK im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Mit 25,13 % haben **Propagandadelikte** (Verbreiten von Propagandamitteln oder Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, §§ 86, 86a StGB) den zweitgrößten Anteil an der registrierten Politisch motivierten Kriminalität. Im Bereich PMK -rechts- machen sie mehr als die Hälfte aller Straftaten aus (55,80 %).

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	12.255	13.659	- 10,28 %↓
PMK -links-	126	118	+ 6,78 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	51	34	+ 50,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	25	15	+ 66,67 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	1.375	1.449	- 5,11 %↓
Gesamt	13.832	15.275	- 9,45 %↓

Tabelle 3: Entwicklung der Propagandadelikte in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Bei 13,15 % der gemeldeten Straftaten handelt es sich um **Beleidigungen** (§§ 185-188 StGB).

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	2.350	2.589	- 9,23 %↓
PMK -links-	913	1.152	- 20,75 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	169	129	+ 31,01 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	55	47	+ 17,02 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	3.752	2.271	+ 65,21 %↑
Gesamt	7.239	6.188	+ 16,98 %↑

Tabelle 4: Entwicklung der politisch motivierten Beleidigungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Volkserhetzungen (§ 130 StGB) machen 8,75 % der registrierten Straftaten aus.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	3.812	3.877	- 1,68 %↓
PMK -links-	31	23	+ 34,78 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	95	25	+ 280,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	40	29	+ 37,93 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	836	170	+ 391,76 %↑
Gesamt	4.814	4.124	+ 16,73 %↑

Tabelle 5: Entwicklung der Volkserhetzungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Sachbeschädigungen, Propagandadelikte, Beleidigungen und **Volkserhetzungen** umfassen in der Summe 74,08 % aller gemeldeten Straftaten im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität.

Im Jahr 2021 wurden 8.960 politisch motivierte Straftaten erfasst, die im/mittels **Internet** begangen wurden.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	3.980	4.714	- 15,57 %↓
PMK -links-	538	625	- 13,92 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	224	151	+ 48,34 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	192	185	+ 3,78 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	4.026	2.264	+ 77,83 %↑
Gesamt	8.960	7.939	+ 12,86 %↑

Tabelle 6: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im/mittels Internet in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

4 Politisch motivierte Gewalttaten (insbesondere Körperverletzungen und Tötungsdelikte)

Im Vorjahresvergleich ist die Gesamtzahl politisch motivierter Gewalttaten insgesamt um 15,57 % gestiegen. Bezogen auf die Phänomenbereiche haben sich die Fallzahlen wie folgt entwickelt:

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	1.042	1.092	- 4,58 %↓
PMK -links-	1.203	1.526	- 21,17 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	140	113	+ 23,89 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	60	43	+ 39,53 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	1.444	591	+ 144,33 %↑
Gesamt	3.889	3.365	+ 15,57 %↑

Tabelle 7: Entwicklung der politisch motivierten Gewalttaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Betrachtet man die Entwicklung der Phänomenbereiche der vergangenen zehn Jahre, ergibt sich für das gesamte Aufkommen an Gewalttaten folgendes Bild:

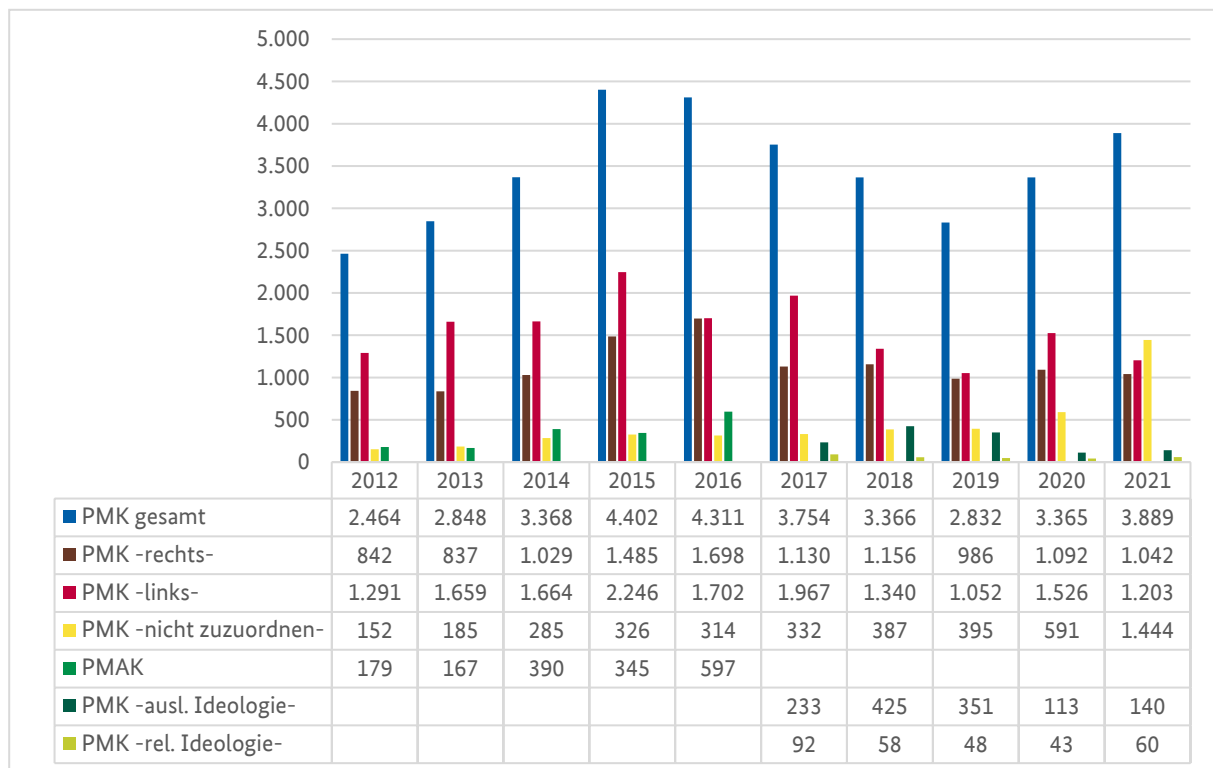


Diagramm 2: Entwicklung der politisch motivierten Gewalttaten nach Phänomenbereichen in den letzten zehn Jahren (2012-2021)

Körperverletzungen machen den größten Anteil der Gewalttaten aus. Diese sind mit 1.890 Fällen (2020: 1.785) um 5,88 % gestiegen. In den einzelnen Phänomenbereichen stellt sich diese Entwicklung wie folgt dar:

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	869	903	- 3,77 %↓
PMK -links-	438	532	- 17,67%↓
PMK -ausländische Ideologie-	75	87	- 13,79 %↓
PMK -religiöse Ideologie-	49	34	+ 44,12 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	459	229	+ 100,44 %↑
Gesamt	1.890	1.785	+ 5,88 %↑

Tabelle 8: Entwicklung der politisch motivierten Körperverletzungen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Im Jahr 2021 wurden elf Tötungsdelikte registriert. Es handelte sich dabei um **neun versuchte und zwei vollendete Delikte**, von denen eines dem Phänomenbereich PMK -rechts- (vier Todesopfer) und eines dem Phänomenbereich -nicht zuzuordnen- (ein Todesopfer) zugerechnet wurden.

Die Zahl der durch politisch motivierte Gewaltkriminalität **gesundheitlich geschädigten Personen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,52 % (2021: 1.426; 2020: 1.391) gestiegen. Davon wurden 590 (2020: 634) durch rechtsmotivierte, 344 (2020: 495) durch linksmotivierte Gewalt, 85 (2020: 57) durch Gewalt im Bereich der PMK -ausländische Ideologie-, 44 (2020: 42) im Bereich der PMK -religiöse Ideologie- und 363 (2020: 163) im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- verletzt.

2021	Kinder	Jugendliche männlich	Jugendliche weiblich	Jugendliche divers	Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Erwachsene divers
PMK -rechts-	33	40	14	0	396	106	1
PMK -links-	0	4	0	0	313	27	0
PMK -ausländische Ideologie-	1	3	0	0	66	15	0
PMK -religiöse Ideologie-	1	2	0	0	38	3	0
PMK -nicht zuzuordnen-	3	11	11	0	281	57	0
Gesamt	38	60	25	0	1.094	208	1

Tabelle 9: Gesundheitlich geschädigte Personen von politisch motivierten Gewalttaten im Jahr 2021 nach Alter, Geschlecht und Phänomenbereich im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

5 Oberthemenfeld Hasskriminalität

Bei Hasskriminalität handelt es sich um Straftaten, die durch gruppenbezogene Vorurteile motiviert begangen werden. Im Jahr 2021 haben die Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ mit 10.501 Fällen gegenüber dem Jahr 2020 (10.240) um 2,55 % zugenommen.

Entsprechend der Richtlinien des KPMD-PMK können **pro Straftat mehrere Themenfelder** vergeben werden. Insoweit führt eine **Addition aller Zahlen der Summen je Themenfeld nicht zur Gesamtzahl der Fälle von Hasskriminalität**.

Themenfeld/Jahr	2021	2020	in %
Antisemitisch	3.027	2.351	+ 28,75 %↑
Antiziganistisch	109	128	- 14,84 %↓
Ausländerfeindlich	4.735	5.298	- 10,63 %↓
Behinderung	118	65	+ 81,54 %↑
Christenfeindlich	109	141	- 22,70 %↓
Deutschfeindlich	209	222	- 5,86 %↓
Fremdenfeindlich	9.236	9.420	- 1,95%↓
Geschlecht/Sex. Identität	340	204	+ 66,67 %↑
Gesellschaftlicher Status	150	164	- 8,54 %↓
Hasskriminalität	212	98	+ 116,33 %↑
Islamfeindlich	732	1.026	- 28,65 %↓
Rassismus	2.782	2.899	- 4,04 %↓
Sexuelle Orientierung	870	578	+ 50,52 %↑
Sonstige ethn. Zugehörigkeit	81	71	+ 14,08 %↑
Sonstige Religion	38	37	+ 2,70 %↑
Gesamt	10.501	10.240	+ 2,55 %↑

Tabelle 10: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Maßgebend für die hohen Fallzahlen im Bereich der **Hasskriminalität** waren insbesondere die „**fremdenfeindlichen**“ Straftaten¹, wenngleich sie im Vergleich zu 2020 um 1,95 % zurückgegangen sind. Der überwiegende Teil wurde mit 88,08 % dem Phänomenbereich PMK -rechts- zugeordnet. In diesem Unterthemenfeld wurden 858 Gewaltdelikte, davon 795 Körperverletzungen, registriert.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	8.135	8.706	- 6,56 %↓
PMK -links-	61	55	+ 10,91 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	238	162	+ 46,91 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	153	149	+ 2,68 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	649	348	+ 86,49 %↑
Gesamt	9.236	9.420	- 1,95 %↓

Tabelle 11: Entwicklung der „fremdenfeindlichen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

„**Antisemitische**“ Straftaten² sind um 28,75 % gegenüber dem Jahr 2020 gestiegen. Der überwiegende Teil wurde mit 84,31 % dem Phänomenbereich PMK -rechts- zugeordnet. In diesem Unterthemenfeld wurden 64 (2020: 57) Gewaltdelikte, davon 51 (2020: 51) Körperverletzungen registriert.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	2.552	2.224	+ 14,75 %↑
PMK -links-	6	10	- 40,00 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	127	40	+ 217,50 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	57	31	+ 83,87 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	285	46	+ 519,57 %↑
Gesamt	3.027	2.351	+ 28,75 %↑

Tabelle 12: Entwicklung der „antisemitischen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

1 Unterthemenfeld „Fremdenfeindlich“.

2 Unterthemenfeld „Antisemitisch“.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 732 Straftaten mit **islamfeindlichem** Hintergrund³ erfasst; dies entspricht einem Rückgang um 28,65 % im Vergleich zum Vorjahr. 588 Straftaten davon entfielen auf den Phänomenbereich PMK -rechts-, dies entspricht einem Anteil von 80,33 %. Es wurden 45 (2020: 71) Gewaltdelikte, davon 43 (2020: 66) Körperverletzungen gemeldet.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	588	945	- 37,78 %↓
PMK -links-	3	1	+ 200,00 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	13	7	+ 85,71 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	25	24	+ 4,17 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	103	49	+ 110,20 %↑
Gesamt	732	1.026	- 28,65 %↓

Tabelle 13: Entwicklung der „islamfeindlichen“ Straftaten im Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Im Unterthemenfeld „**Sexuelle Orientierung**“⁴ wurden 870 Straftaten erfasst, dies entspricht einer Steigerung von 50,52 %. Die meisten Delikte (65,06 %) wurden im Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- gemeldet. Es wurden 164 (2020: 114) Gewaltdelikte, davon 154 (2020: 109) Körperverletzungen registriert. In 310 (2020: 260) Fällen wurden Beleidigungen zur Anzeige gebracht.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	265	175	+ 51,43%↑
PMK -links-	6	12	- 50,00 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	14	10	+ 40,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	19	17	+ 11,76 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	566	364	+ 55,49 %↑
Gesamt	870	578	+ 50,52 %↑

Tabelle 14: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterthemenfeld „Sexuelle Orientierung“ (Oberthemenfeld „Hasskriminalität“) in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

³ Unterthemenfeld „Islamfeindlich“.

⁴ Gemäß Definition des KPMD-PMK versteht man unter sexueller Orientierung das Begehren für bestimmte Geschlechtspartner. Dies kann zum Beispiel hetero-, homo-, bi- bzw. pansexuell sowie queer ausgeprägt sein.

Dem Unterthemenfeld „**Geschlecht/Sexuelle Identität**“ wurden 340 Straftaten zugeordnet, dies entspricht einer Steigerung von 66,67 %. Die meisten Delikte wurden in den Phänomenbereichen PMK -nicht zuzuordnen- (59,41 %) und PMK -rechts- (32,06 %) erfasst. Es wurden davon 57 (2020: 40) Gewaltdelikte, mit 51 (2020: 35) Körperverletzungen registriert. In 124 (2020: 97) Fällen wurden Beleidigungen zur Anzeige gebracht.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	109	98	+ 11,22 %↑
PMK -links-	14	4	+ 250,00 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	7	4	+ 75,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	8	4	+ 100,00 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	202	94	+ 114,89 %↑
Gesamt	340	204	+ 66,67 %↑

Tabelle 15: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterthemenfeld „Geschlecht/Sexuelle Identität“ (Oberthemenfeld „Hasskriminalität“) in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Das vorgenannte Unterthemenfeld wurde zum Ende des Jahres 2021 im Themenfeldkatalog des KPMD-PMK ersetzt durch die zum 01.01.2022 neu eingeführten Unterthemenfelder „**Frauenfeindlich**“, „**Geschlechtsbezogene Diversität**“ und „**Männerfeindlich**“.

Zum Tatmittel **Hassposting** wurden im Berichtsjahr 2.411 (2020: 2.607) Straftaten registriert, darunter 1.102 Volksverhetzungen und 695 Beleidigungen.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	1.260	1.617	- 22,08 %↓
PMK -links-	177	201	- 11,94 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	66	29	+ 127,59 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	47	44	+ 6,82 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	861	716	+ 20,25 %↑
Gesamt	2.411	2.607	- 7,52 %↓

Tabelle 16: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten unter Nennung des Tatmittels „Hassposting“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

5 Gemäß KPMD-PMK wird wie folgt definiert: **Geschlecht**: Gesamtheit der Merkmale, wonach ein Lebewesen in Bezug auf seine Funktion bei der Fortpflanzung meist eindeutig als männlich oder weiblich zu bestimmen ist. **Sexuelle Identität**: Sexuelle Identität bezeichnet das individuelle/elementare Selbstverständnis über das geschlechtliche Wesen eines Menschen. Grundlage dabei ist, wie ein Mensch sich selbst wahrnimmt und von anderen wahrgenommen werden will.

Unter einem **Posting⁶** wird ein Beitrag verstanden, der im oder über das Internet mehreren Nutzern gleichzeitig zugänglich gemacht wird. Politisch motivierten Hasspostings werden solche Straftaten zugerechnet, die in Würdigung der Umstände der Tat oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür geben, dass diese gegen eine Person, Personengruppe oder Institution wegen ihrer/ihrer zugeschriebenen oder tatsächlichen politischen Haltung, Einstellung und/oder Engagements gerichtet sind bzw. aufgrund von Vorurteilen des Täters bezogen auf Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physischen und/oder psychische Behinderung oder Beeinträchtigung, Geschlecht/sexuelle Identität, sexuelle Orientierung oder äußeres Erscheinungsbildes begangen werden.

6 Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“

Für das Jahr 2021 wurden insgesamt 9.201 (2020: 3.559) politisch motivierte Straftaten im thematischen Zusammenhang mit der „**COVID-19-Pandemie**“ durch die Bundesländer gemeldet. Dies bedeutet eine Steigerung um 158,53 %. Im bundesweiten Vergleich wurden die meisten Delikte mit 77,62 % für den Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- registriert. Der Anteil der Gewaltdelikte in allen Phänomenbereichen lag mit 1.071 Straftaten bei 11,64 %.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	1.329	777	+ 71,04 %↑
PMK -links-	708	634	+ 11,67 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	18	10	+ 80,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	4	5	- 20,00 %↓
PMK -nicht zuzuordnen-	7.142	2.133	+ 234,83 %↑
Gesamt	9.201	3.559	+ 158,53 %↑

Tabelle 17: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Bei Gewaltdelikten sind Widerstandsdelikte (2021: 595; 2020: 202), Körperverletzungen (2021: 290; 2020: 181) und Landfriedensbrüche (2021: 90; 2020: 67) als deliktische Schwerpunkte zu nennen. Bei den weiteren Straftaten lagen die Schwerpunkte bei Verstößen gegen das Versammlungsgesetz (2021: 1.876; 2020: 531), Beleidigungen (2021: 1.736; 2020: 1.025), Sachbeschädigungen (2021: 1.291; 2020: 380), Volksverhetzungen (2021: 860; 2020: 222), Propagandadelikten (2021: 539; 2020: 280) und Nötigung/Bedrohung (2021: 441; 2020: 134).

Die meisten Straftaten wurden den Unterthemenfeldern „**Gesundheitswesen**“ (2021: 8.808; 2020: 3.109), „**gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole**“ (2021: 6.976; 2020: 2.165), „**gegen sonstige politische Gegner**“ (2021: 1.820; 2020: 596) und „**Polizei**“ (2021: 1.590, 2020: 847) zugeordnet.

Bei Betrachtung der Angriffsziele der Straftaten ist zu erkennen, dass sich ein großer Teil gegen den „**Staat**“ (2021: 3.789; 2020: 791), „**Amtsträger**“ (2021: 1.317; 2020: 578) und „**Polizeiangehörige**“ (2021: 1.452; 2020: 810) richtete.

⁶ Gemäß Definition im Tatmittelkatalog des KPMD-PMK.

Im Zusammenhang mit **demonstrativen Ereignissen** wurden 3.796 Straftaten für das Jahr 2021 gemeldet (2020: 1.411); dies entspricht einem Anteil von 41,26 % am Gesamtstrafataufkommen mit thematischem Bezug zur „**COVID-19-Pandemie**“.

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	264	207	+ 27,54 %↑
PMK -links-	471	367	+ 28,34 %↑
PMK -ausländische Ideologie-	15	5	+ 200,00 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	2	1	+ 100,00 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	3.044	831	+ 266,31 %↑
Gesamt	3.796	1.411	+ 169,03 %↑

Tabelle 18: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Kontext der „Covid-19-Pandemie“ im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Die Anzahl der Gewaltdelikte betrug 862 (2020: 347), davon größtenteils Widerstandsdelikte (2021: 532; 2020: 168) und Körperverletzungen (2021: 214; 2020: 108), gefolgt von Landfriedensbrüchen (2021: 80; 2020: 60). Darüber hinaus wurde bei den sonstigen Delikten eine Vielzahl von Verstößen gegen das Versammlungsgesetz (2021: 1.873; 2020: 476) und Beleidigungen (2021: 441; 2020: 193) gemeldet.

Der Thematik der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und der hierzu eingeleiteten staatlichen Maßnahmen haben sich Akteure aus den verschiedenen Phänomenbereichen der Politisch motivierten Kriminalität zunehmend angenommen.

Zuvorderst sind hier die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu nennen, deren Teilnehmer als heterogene „Mischszene“ zu bezeichnen sind. Diese Szene eint neben einer generellen Kritik an den „Corona-Schutzmaßnahmen“ zumindest partiell auch eine staatskritische bis staatsfeindliche Haltung. Eine tragende Rolle kam dabei der „Querdenken-Bewegung“ zu, sie ist mit einer Fülle regionaler Ableger durch zahlreiche Versammlungsanmeldungen in Erscheinung getreten.

Insbesondere die rechte Szene hatte die Thematik verstärkt in ihre Agenda aufgenommen und war bemüht, die Lage für ihre eigenen Agitationszwecke zu instrumentalisieren. Dabei wurde der Versuch unternommen, Anschluss an zivil-demokratische Bevölkerungsschichten herzustellen und sich im Sinne ihrer politischen Ziele einen öffentlichen Resonanzraum zu erschließen. Besonders für teilnehmerstarke Versammlungen konnten teils deutliche Mobilisierungsbestrebungen auf einschlägigen Szeneplattformen durch die rechte Szene festgestellt werden. Gleichwohl war die Beteiligung nach derzeitigem Erkenntnisstand weiterhin nicht prägender Natur. Eine umfassende Beeinflussung bzw. Unterwanderung des Protestgeschehens durch die rechte Szene konnte - wie im Vorjahr auch - nicht festgestellt werden.

7 Straftaten im Zusammenhang mit Wahlen

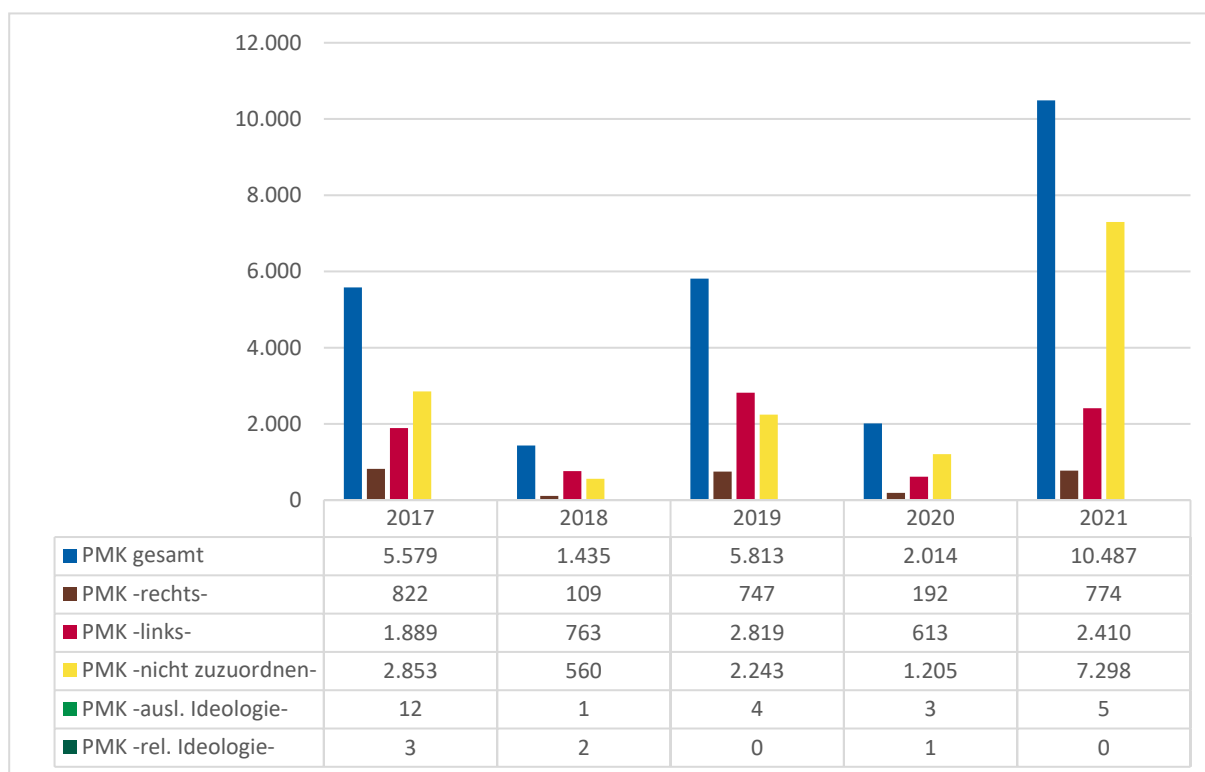


Diagramm 2: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Zusammenhang mit Wahlen nach Phänomenbereichen in den letzten fünf Jahren (2017-2021)

2021 war mit Bund-, Landtags- und Kommunalwahlen ein „Superwahljahr“, welches regelmäßig zu einem erhöhten Straftatenaufkommen im Kontext „Wahlen“ führt (+ 420,71 %). Corona-bedingte Einschränkungen und der Verzicht auf Präsenzveranstaltungen dürften hier dämpfend gewirkt haben.

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	774	16	192	3
PMK -links-	2.410	58	613	13
PMK -ausländische Ideologie-	5	0	3	0
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	1	0
PMK -nicht zuzuordnen-	7.298	52	1.205	6
Gesamt	10.487	126	2.014	22

Tabelle 19: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Kontext „Wahlen“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Die Wahlereignisse auf Bundes- und Landesebene spiegelten sich in einer Häufung niederschwelliger Delikte wider. Quantitativ wurden hier überwiegend Sachbeschädigungen (2021: 7.274;

2020: 1.266) z. B. in Form von Beschädigung von Wahlplakaten begangen. Zusätzlich war bei Diebstahlsdelikten, unter Nennung des Unterangriffsziels „Wahlplakat“, ein auffällig hoher Anstieg um 461,61 % (2021: 1.887; 2020: 336) festzustellen.

Weiterhin wurden deutliche Zunahmen bei Propagandadelikten (2021: 428; 2020: 115) und Beleidigungen (2021: 414; 2020: 150) registriert.

Gewaltdelikte machten lediglich 1,20 % der Straftaten im Kontext „Wahlen“ aus. Deliktische Schwerpunkte waren hier im Berichtsjahr Körperverletzungen (2021: 81; 2020: 18) und Erpressungen (2021: 15; 2020: 1).

8 Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter

Die Anzahl der Straftaten im Oberangriffsziel⁸ „Staat“ ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen (+ 50,83 %).

Unterangriffsziele/Jahr	2021	2020	in %
Amtsträger	3.690	2.215	+ 66,59 %↑
Bund	2.169	1.558	+ 39,22 %↑
Europa	45	/	/
Kommune	1.340	1.161	+ 15,42 %↑
Land	2.517	1.811	+ 38,98 %↑
Mandatsträger	2.501	1.537	+ 62,72 %↑
Öffentl. Gebäude/Einrichtung	323	214	+ 50,93 %↑
Staat	8.604	5.158	+ 66,81 %↑
Symbol des Staates	60	49	+ 22,45 %↑
Verfassungsorgan	77	39	+97,44 %↑
Gesamt	14.243	9.443	+ 50,83 %↑

Table 20: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen den Staat und seine Vertreter in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Straftaten gegen Amts- bzw. Mandatsträger werden mit dem Unterangriffsziel „**Amtsträger**“ und/ oder „**Mandatsträger**“ erfasst. Nachfolgend sind die hierzu gemeldeten Zahlen der Straftaten aufgelistet.

Bei den Gewaltdelikten wurden in der Mehrzahl Erpressungsdelikte (2021: 82; 2020: 54), Körperverletzungen (2021: 26; 2020: 19) und Widerstandsdelikte (2021: 11; 2020: 1) registriert.

⁷ Oberangriffsziel „Partei“.

⁸ Zum 01.01.2019 wurde im KPMD-PMK ein bundeseinheitlicher Katalog zum Angriffsziel eingeführt. Bei den Angriffszielen ist zu beachten, dass pro Straftat mehrere Angriffsziele benannt werden können und somit eine Addition der Summen je Angriffsziel nicht die Gesamtzahl der Fälle ergibt.

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	801	6	979	8
PMK -links-	378	15	395	15
PMK -ausländische Ideologie-	27	0	17	0
PMK -religiöse Ideologie-	8	1	6	0
PMK -nicht zuzuordnen-	3.508	110	1.701	66
Gesamt	4.722	132	3.098	89

Tabelle 21: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten mit den Unterangriffszielen „Amtsträger“ und/oder „Mandatsträger“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Die vorgenannten 4.722 Fälle wurden dem Oberthemenfeld „**Konfrontation/Politische Einstellung**“ zugeordnet (2020: 3.097).

Im Jahr 2021 wurden 494 (2020: 290) Sachverhalte dem Oberthemenfeld „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ i. V. m. den Unterangriffszielen „**Amtsträger**“ und/oder „**Mandatsträger**“ zugeordnet. Bei 78 der 83 Gewaltdelikte (2020: 46 von 48 Straftaten) handelte es sich um Erpressungen (§ 253 StGB).

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	56	1	53	4
PMK -links-	0	0	0	0
PMK -ausländische Ideologie-	0	0	0	0
PMK -religiöse Ideologie-	0	0	0	0
PMK -nicht zuzuordnen-	438	82	237	44
Gesamt	494	83	290	48

Tabelle 22: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Oberthemenfeld „Reichsbürger/Selbstverwalter“ in Verbindung mit den Unterangriffszielen „Amtsträger“ und/oder „Mandatsträger“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

9 Straftaten gegen die Polizei

Die Zusammenfassung der Fälle des Unterthemenfeldes „**Polizei**“ und/oder des Oberangriffsziels „**Polizei**“ gibt Auskunft über die Anzahl der Straftaten gegen die Polizei.

Die Anzahl der Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,85 % an.

Knapp 42,00 % der in diesem Bereich gemeldeten Delikte wurden dem Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen- zugerechnet, etwa 34,02 % dem Phänomenbereich PMK -links- und circa

22,28 % dem Phänomenbereich PMK -rechts-. Die Phänomenbereiche PMK -ausländische Ideologie- (1,48 %) und PMK -religiöse Ideologie- (0,26 %) blieben im prozentualen Anteil jeweils unter 1,50 %.

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	1.383	175	1.466	154
PMK -links-	2.112	686	2.873	943
PMK -ausländische Ideologie-	92	56	37	19
PMK -religiöse Ideologie-	16	7	10	2
PMK -nicht zuzuordnen-	2.606	828	1.371	294
Gesamt	6.209	1.752	5.757	1.412

Tabelle 23: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen die Polizei in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Bei 28,22 % der Straftaten handelt es sich um Gewaltdelikte, hier sind insbesondere Widerstandsdelikte (2021: 1.061; 2020: 623), Körperverletzungen (2021: 381; 2020: 331) und Landfriedensbrüche (2021: 218; 2020: 356) zu nennen. Bei den weiteren Delikten lag der Schwerpunkt bei Sachbeschädigungen (2021: 1.424; 2020: 1.577), Beleidigungen (2021: 1.093; 2020: 976) und Propagandadelikten (2021: 919; 2020: 945).

10 Straftaten gegen Religionsgemeinschaften

Die Straftaten im Oberangriffsziel „**Religionsgemeinschaften**“ haben im Jahr 2021 deutlich zugenommen. Dieser Anstieg lässt sich insbesondere auf einen Zuwachs um 40,46 % bei Straftaten gegen „**religiöse Repräsentanten**“ zurückführen. Delikte i. Z. m. „**religiösen Symbolen**“ (15,00 %) und „**Synagoge**“ (104,17 %) nahmen ebenfalls zu. Die Anzahl der Straftaten i. V. m. den Unterangriffszielen „**Moschee**“ und „**Religionsgemeinschaft**“ gingen deutlich um über 47,00 % zurück. Deliktische Schwerpunkte zu diesem Oberangriffsziel waren Volksverhetzungen (2021: 2.139; 2020: 1.611), Beleidigungen (2021: 363; 2020: 348), Propagandadelikte (2021: 353; 2020: 345) und Sachbeschädigungen (2021: 347; 2020: 323).

Jahr	2021	2020	in %
Kirche	106	100	+ 6,00 %↑
Moschee	54	103	- 47,57 %↓
Religionsgemeinschaft	283	539	- 47,50 %↓
Religiöse Einrichtung	62	59	+ 5,08 %↑
Religiöser Repräsentant	3.114	2.217	+ 40,46 %↑

9 Gemäß Angriffszielkatalog des KPMD-PMK zählen zum Unterangriffsziel „Religiöser Repräsentant“ auch Angehörige der Religionsgemeinschaft sowie nicht näher eingrenzbar Teile der Personengruppe oder diese in Gänze, wenn eine Beleidigung bzw. volksverhetzende oder sonstige Diffamierung erfolgt.

Jahr	2021	2020	in %
Religiöses Symbol	46	40	+ 15,00 %↑
Sonstige Religionsstätte	9	9	/
Synagoge	49	24	+ 104,17 %↑
Gesamt	3.616	2.985	+ 21,14 %↑

Tabelle 24: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten gegen Religionsgemeinschaften in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Dem Unterangriffsziel „Moschee“¹⁰ wurden 54 Straftaten, davon ein Gewaltdelikt, zugeordnet. Deliktische Schwerpunkte waren hier Sachbeschädigungen (20) und Volksverhetzungen (11). 46,30 % der Straftaten wurden dem Phänomenbereich PMK -rechts-, 24,07 % der PMK – nicht zuzuordnen- und 18,52 % der PMK -ausländische Ideologie- zugeordnet.

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	25	1	76	2
PMK -links-	2	0	2	0
PMK -ausländische Ideologie-	10	0	10	0
PMK -religiöse Ideologie-	4	0	4	2
PMK -nicht zuzuordnen-	13	0	11	0
Gesamt	54	1	103	4

Tabelle 25: Entwicklung der Straftaten im Unterangriffsziel „Moschee“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Im Unterangriffsziel „Synagoge“¹¹ wurden im Berichtsjahr 49 Straftaten gemeldet. Es wurden u. a. Sachbeschädigungen (16), Volksverhetzungen (14) und Propagandadelikte (7) registriert

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	25	0	17	0
PMK -links-	0	0	1	0
PMK -ausländische Ideologie-	16	1	1	0
PMK -religiöse Ideologie-	2	0	2	0
PMK -nicht zuzuordnen-	6	0	3	0
Gesamt	49	1	24	0

10 Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

11 Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

Tabelle 26: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterangriffsziel „Synagoge“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Im Jahr 2021 wurden im Unterangriffsziel „Kirche“¹² 106 Straftaten gemeldet. Deliktischer Schwerpunkt waren hier Sachbeschädigungen (51) und Propagandadelikte (27).

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	39	0	43	0
PMK -links-	30	0	33	0
PMK -ausländische Ideologie-	0	0	1	0
PMK -religiöse Ideologie-	7	0	7	1
PMK -nicht zuzuordnen-	30	5	16	0
Gesamt	106	5	100	1

Tabelle 27: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterangriffsziel „Kirche“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Dem Unterangriffsziel „Religiöser Repräsentant“¹³ wurden im Berichtsjahr 3.114 Straftaten zugeordnet. Bei 98 der 108 Gewaltdelikte handelte es sich um Körperverletzungen. Schwerpunktmäßig wurden Volksverhetzungen (1.973) registriert.

82,37 % der Straftaten wurden dem Phänomenbereich der PMK -rechts- zugeordnet.

Jahr	2021	davon Gewalt	2020	davon Gewalt
PMK -rechts-	2.565	63	2.011	69
PMK -links-	10	1	6	0
PMK -ausländische Ideologie-	107	7	43	3
PMK -religiöse Ideologie-	111	22	84	12
PMK -nicht zuzuordnen-	321	15	73	3
Gesamt	3.114	108	2.217	87

Tabelle 28: Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Unterangriffsziel „Religiöser Repräsentant“ in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Etwa 80 % dieser Delikte waren dem Unterthemenfeld „antisemitisch“ und 17,47 % dem Unterthemenfeld „islamfeindlich“ zuzuordnen.

¹² Oberangriffsziel „Religionsgemeinschaften“.

¹³ Gemäß Angriffszielkatalog des KPMD-PMK zählen zum UAZ „Religiöser Repräsentant“ auch Angehörige der Religionsgemeinschaft sowie nicht näher eingrenzbar Teile der Personengruppe oder diese in Gänze, wenn eine Beleidigung bzw. volksverhetzende oder sonstige Diffamierung erfolgt.

11 Straftaten im Zusammenhang mit ausländischer Ideologie

Im Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie- stiegen die Fallzahlen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr (2020: 1.016) um 13,48 % auf 1.153 Straftaten.

Dieser Anstieg ist nahezu gänzlich Resonanzstraftaten im Zusammenhang mit dem **Israel-Palästina-Konflikt** und einem Anstieg der Veranstaltungen im Themenkomplex **Türkei/Kurden/PKK** geschuldet.

Im Berichtszeitraum war ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen in den Unterthemenfeldern „**Israel**“ und/oder „**Palästina**“ zu erkennen¹⁴. Wurden im Jahr 2020 noch 25 Straftaten erfasst, stieg die Anzahl der Straftaten im Jahr 2021 um 1.040,00 % auf 285 Straftaten. Das sind etwa 24,72 % aller gemeldeten Straftaten im Phänomenbereich PMK -ausländische Ideologie-. Dabei handelte es sich in den meisten Fällen um Beleidigungen (2021: 64; 2020: 7), Sachbeschädigungen (2021: 57; 2020: 15) und Volksverhetzungen (2021: 57; 2020: 1).

Zu begründen ist dieser Anstieg der Fallzahlen mit dem „Nahost-Konflikt“ im Mai 2021. Damals eskalierten die Spannungen zwischen Israel und militanten Palästinenserorganisationen. Dies führte zu einer Vielzahl von Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet, bei denen auch vereinzelt gewalttätige Auseinandersetzungen mit der Polizei registriert wurden.

Gerüchte um den Tod Öcalans im März 2021 sowie eine türkische Militäroperation in Nordirak im April/Mai 2021 und ein diesbezüglich angeblicher Chemiewaffeneinsatz führten insgesamt zu einem Anstieg des Veranstaltungsgeschehens im Kontext **Türkei/Kurden/PKK** für 2021 um 33,40 % (2021: 627; 2020: 470). Gleichwohl verlief der Großteil der Veranstaltungen störungsfrei. Das mit Veranstaltungen einhergehende Straftatenaufkommen bewegte sich weiterhin auf einem anhaltend niedrigen Niveau, so dass hier nur ein leichter Anstieg der Fallzahlen bewirkt wurde (z. B. Unterthemenfeld „**Kurden**“ [2021: 247; 2020: 211] und Unterthemenfeld „**PKK**“ [2021: 387; 2020: 386]¹⁵). Im Unterthemenfeld „**Türkei**“¹⁶ gingen die Fallzahlen um 36,76 % zurück (2021: 172; 2020: 272).

Seit Jahren ist festzustellen, dass weltweite Krisenherde verstärkt Konsequenzen für die Sicherheitslage in Deutschland haben, auch wenn auf den ersten Blick kein unmittelbarer Deutschlandbezug gegeben ist. Die auslösenden Ereignisse bzw. bestimmenden Faktoren sind dabei ganz unterschiedlicher Natur und reichen von Bürgerkriegen, politischen Spannungen zwischen Regierung und Opposition, gesellschaftlichen Umbrüchen oder Wirtschafts- bzw. Finanzkrisen bis hin zu militärischen Interventionen und kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen bzw. in souveränen Staaten (z. B. der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine 2022).

Verschiedene, durch die jeweilige Diaspora diesbezüglich als relevant empfundene Ereignisse im Ausland sind somit grundsätzlich geeignet, die Sicherheitslage in Deutschland auch tagesaktuell nachdrücklich zu beeinflussen.

14 Oberthemenfeld „Krisenherde/Bürgerkriege“.

15 Oberthemenfeld „Befreiungsbewegung/Internationale Solidarität“.

16 Oberthemenfeld „Krisenherde/Bürgerkriege“.

12 Straftaten aufgrund religiöser Ideologie

Die Gesamtfallzahlen im Phänomenbereich PMK -**religiöse Ideologie**- lagen leicht über dem Vorjahresniveau (2021: 479; 2020: 477).

Die Anzahl der Tötungsdelikte halbierte sich im Vergleich zum Vorjahr. So kam es im Jahr 2021 zu zwei versuchten Tötungsdelikten. Im Vorjahr wurden hingegen zwei vollendete und zwei versuchte Tötungsdelikte gemeldet.

Steigerungen waren u. a. in den Deliktsbereichen der Bildung terroristischer Vereinigungen im Ausland nach §§ 129a, b StGB (2021: 43; 2020: 34), bei Propagandadelikten (2021: 25; 2020: 15), Volksverhetzungen (2021: 40; 2020: 29) sowie bei Gewaltdelikten (2021: 60; 2020: 43) feststellbar. Der größte Anstieg war bei Körperverletzungen (2021: 49; 2020: 34) zu verzeichnen (+ 44,12 %).

Dem gegenüber stehen leicht rückläufige Entwicklungen u. a. bei staatsgefährdenden Gewalttaten nach §§ 89a-c, 91 StGB (2021: 50; 2020: 57) und der Nötigungen/Bedrohungen (2021: 61; 2020: 76). Die Anzahl der Verstöße gegen das Vereinsgesetz veränderte sich nicht zum Vorjahr (2021: 36; 2020: 36).

Die absolute Mehrzahl der Straftaten mit Terrorismusqualität entfällt nach wie vor auf den Phänomenbereich PMK -**religiöse Ideologie**-. Dies verdeutlicht, dass die Bundesrepublik sowie ihre Interessen und Einrichtungen weltweit unverändert im erklärten Zielspektrum verschiedener terroristischer Organisationen, insbesondere des sog. ISLAMISCHEN STAATES (IS) und (KERN-)AL-QAIDA (AQ) mit ihren jeweiligen Regionalorganisationen sowie weiteren ideologisch verbundenen Gruppierungen und deren globaler Sympathisantenszene stehen.

Die Entwicklung im Bereich der Delikte mit Terrorismusqualität dürfte auch weiterhin vorwiegend auf die Lage im Zusammenhang mit dem Konflikt in Syrien und Irak zurückzuführen sein. Insbesondere die auch mit dem Verlust des Herrschaftsgebietes des sog. IS im Jahr 2019 einhergehende deutlich verringerte Ausreisebewegung in Richtung des syrisch-irakischen Krisengebietes führte dazu, dass die Strafverfolgungsbehörden weniger Straftaten in diesem Bereich registrierten. Neue Ausreisen, die u. a. für den starken Anstieg der Fallzahlen insbesondere in den Jahren 2014 bis 2017 verantwortlich waren, wurden in den vergangenen Jahren nicht mehr oder nur noch sehr vereinzelt festgestellt. Darüber hinaus wurde das Straftatenaufkommen in den vergangenen Jahren durch die Anzahl sog. Hinweise im Asylkontext beeinflusst. Die Entwicklung der Fallzahlen erklärt sich somit auch mit dem Rückgang von Hinweisen auf Asylantragsteller, die der Mitgliedschaft in bzw. Unterstützung einer terroristischen Vereinigung im Ausland wie dem sog. IS oder der AL-SHABAB bezichtigt wurden, bzw. dem Rückgang sog. Selbstgestellter, die im Rahmen der Beantragung von Asylbefragungen von eigenen Tatbeteiligungen berichtet haben.

Die Entwicklung der Gesamtfallzahlen im Phänomenbereich PMK -**religiöse Ideologie**- im Jahr 2021 spiegelt **das Fortbestehen der anhaltend hohen Gefährdungslage** durch den islamistischen Terrorismus innerhalb der Bundesrepublik sowie die fortwährende Bedeutung des Gesamtphänomens für die Sicherheitslage in Deutschland wider.

Nichtsdestotrotz ist zu beachten, dass die phänomenologische Gesamtentwicklung im Bereich des islamistischen Terrorismus nicht nur vor dem Hintergrund statistischer Fallzahlenentwicklungen zu bewerten ist, sondern vielmehr unter Betrachtung konkreter Einzelsachverhalte, deren Komplexität und inhaltliche Verflechtung innerhalb der vergangenen Jahre zugenommen haben.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung der Fallzahlen im Phänomenbereich PMK -**religiöse Ideologie**- zukünftig darstellen wird. Unvorhersehbare Ereignisse, wie z. B. das erneute Eskalieren

des Nahostkonflikts oder die Machtübernahme der TALEBAN in Afghanistan, besitzen häufig das Potenzial, einen kurzfristigen Anstieg der Fallzahlen in einzelnen Bereichen zu bewirken. Die hohe Gefährdungslage durch den islamistischen Terrorismus innerhalb der Bundesrepublik hält weiterhin an.

13 Reichsbürger/Selbstverwalter

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.335 (2020: 772) Straftaten mit dem Oberthemenfeld „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ gemeldet. Hiervon sind 1.052 (2020: 557) Fälle im Phänomenbereich PMK - nicht zuzuordnen- und 278 (2020: 215) im Bereich PMK -rechts- registriert.

Die Straftaten, die durch „**Reichsbürger/Selbstverwalter**“ begangen wurden, sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 72,93 % (2020: + 14,03 %) gestiegen.

Den Schwerpunkt der Straftaten bildeten, wie auch im Vorjahr Nötigungen/Bedrohungen mit 437 (2020: 227) Straftaten sowie Beleidigungen mit 205 (2020: 140) Delikten.

Im Jahr 2021 wurden 239 (2020: 143) Gewaltdelikte gemeldet; davon 207 (2020: 118) Straftaten aus dem Phänomenbereich PMK -nicht zuzuordnen und 30 (2020: 25) aus dem Phänomenbereich PMK -rechts-. Dies bedeutet eine Steigerung von 67,13 % (2020: + 8,33 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Den Schwerpunkt der Gewaltdelikte bildeten, wie schon die Jahre zuvor, Erpressungen mit 161 (2020: 91) und Widerstandsdelikte mit 50 (2020: 33) Straftaten.

14 Extremistische Straftaten

Von den insgesamt erfassten politisch motivierten Straftaten weisen im Berichtsjahr 60,81 % (2020: 73,67 %) einen extremistischen Hintergrund auf, d. h. es gab Anhaltspunkte dafür, dass sie darauf abzielten, **bestimmte Verfassungsgrundsätze zu beseitigen oder außer Geltung zu setzen**, die für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung prägend sind. Hier gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1,68 % (2020: + 4,61 %).

Bezogen auf die einzelnen Phänomenbereiche stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	20.201	22.357	- 9,64%↓
PMK -links-	6.142	6.632	- 7,39%↓
PMK -ausländische Ideologie-	776	661	+ 17,40 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	409	409	/
PMK -nicht zuzuordnen-	5.948	2.865	+ 107,61 %↑
Gesamt	33.476	32.924	+ 1,68 %↑

Tabelle 29: Entwicklung der extremistischen Straftaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

Die **extremistischen Gewalttaten** stiegen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 10,60 % (2020: + 16,13 %) – im Einzelnen wie folgt:

Jahr	2021	2020	in %
PMK -rechts-	945	1.023	- 7,62 %↓
PMK -links-	987	1.237	- 20,21 %↓
PMK -ausländische Ideologie-	116	79	+ 46,84 %↑
PMK -religiöse Ideologie-	49	33	+ 48,48 %↑
PMK -nicht zuzuordnen-	897	335	+ 167,76 %↑
Gesamt	2.994	2.707	+ 10,60 %↑

Tabelle 30: Entwicklung der extremistischen Gewalttaten in den einzelnen Phänomenbereichen im Vergleich Berichtszeitraum zu Vorjahr (2021 zu 2020)

15 Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote bei den politisch motivierten Straftaten aller Phänomenbereiche liegt mit 40,07 % unter der des Vorjahres (2020: 43,08 %); bei den Gewalttaten bewegt sich die Aufklärungsquote mit 67,16 % über der des Vorjahresniveaus (2020: 58,66 %).

Erläuterungen zur Aufklärungsquote

Aufgeklärt ist ein Fall, der nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis von mindestens einem namentlich bekannten Tatverdächtigen begangen wurde. Jede aufgeklärte politisch motivierte Straftat ist als ein aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

Die Aufklärungsquoten PMK lassen sich grundsätzlich nicht mit den Aufklärungsquoten im Bereich der Allgemeinkriminalität vergleichen.

Die Straftaten der Allgemeinkriminalität werden in der PKS erfasst. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. ein Fall wird in der Statistik erst bei der Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfasst, unabhängig vom Zeitpunkt der Begehung. Dem Zeitpunkt der Erfassung in der Statistik geht demnach ein längerer Zeitraum polizeilicher Ermittlungsarbeit voraus, in dem die Polizeibehörden Gelegenheit hatten, den Fall aufzuklären.

Die politisch motivierten Straftaten werden im KPMD-PMK abgebildet. Der KPMD-PMK wird als Eingangsstatistik geführt, bei der jede politisch motivierte Straftat so früh wie möglich nach Bekanntwerden erfasst wird. Ziel ist es, jederzeit über ein möglichst aktuelles Lagebild zu verfügen. Zwar bietet der KPMD-PMK die Möglichkeit der Nachmeldungen und Abschlussmeldungen, woraus sich Änderungen der Fallzahlen ergeben können, dies ist jedoch nicht mit den Erfassungsmechanismen der PKS vergleichbar. Der KPMD-PMK könnte somit als „Eingangsstatistik mit Korrekturmöglichkeiten“ bezeichnet werden, eine Vergleichbarkeit mit der PKS ist somit nicht gegeben. Für die Eingangsstatistik gibt es zudem mit dem 31.01. des Folgejahres einen abschließenden Stichtag. Abschlussmeldungen, die nach diesem Stichtag eingehen, werden in der Statistik für das Vorjahr nicht mehr gezählt. Somit kommt der Aufklärungsquote in der PMK-Statistik lediglich nachrangige Bedeutung zu und sie ist eingeschränkt zu bewerten.

Hierzu nachfolgende Fallbeispiele zum Vergleich KPMD-PMK und PKS:

KPMD-PMK:

Im Oktober 2021 werden zehn Hakenkreuzschmierereien im KPMD-PMK erfasst. Die Taten werden sofort nach Bekanntwerden erfasst (Eingangsstatistik). Im Februar 2022 wird zu diesen Taten ein Täter ermittelt und eine Nachmeldung verfasst. Da diese Nachmeldung jedoch nach dem 31.01.2022 eingegangen ist, werden die Fälle in der Statistik 2021 nach wie vor als ungeklärt ausgewiesen.

PKS:

Ebenfalls im Oktober 2021 werden zehn Sachbeschädigungen durch Graffiti begangen. Die Taten werden noch nicht in der PKS erfasst, da sie noch in der polizeilichen Bearbeitung sind. Im Februar 2022 wird zu diesen Taten ein Täter ermittelt. Die Taten werden als aufgeklärte Taten an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Zum Zeitpunkt der Abgabe werden sie als aufgeklärte Fälle für die PKS 2022 erfasst (Ausgangsstatistik). In der Statistik für 2021 werden sie nicht ausgewiesen.

Dieses Beispiel zeigt, warum KPMD-PMK und PKS nicht vergleichbar sind. In beiden Fällen wurde die Tat aufgeklärt. Aufgrund der Erfassungs- und Meldemechanismen erscheinen die Fälle in den PMK Fallzahlen jedoch als ungeklärt und in der PKS als aufgeklärt.

Weitere Begründungsansätze für abweichende Aufklärungsquoten liegen an den jeweilig statistisch erfassten Delikten. So spielen z. B. Kontrolldelikte (Erschleichen von Leistungen, BtMG, Ladendiebstahl etc.), bei denen ein Tatverdächtiger in der Regel bekannt ist, im KPMD-PMK keine Rolle. Dagegen sind andere Straftaten mit einer typischerweise geringen Aufklärungsquote (z. B. Sachbeschädigungen) in der PMK wesentlich stärker vertreten.

Hinweis:

Weitere Informationen zu den PMK-Fallzahlen sind dem Internetauftritt des Bundesministeriums des Innern und für Heimat unter folgendem Link zu entnehmen:

http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite_node.html